

Nationales Lawinenbulletin Nr. 92

vom Dienstag, 21. Februar 2006, 17:00 Uhr

Gebietsweise weiterhin heikel für Schneesportler

Allgemeines

Am Dienstag schien im Norden teilweise die Sonne, im Süden dominierten die Wolken. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m lagen bei minus 7 Grad. Der Wind wehte schwach aus südlichen Richtungen.

Die Triebsschneeansammlungen am Alpennordhang haben sich weiter verfestigt. Inneralpin und am Alpenhauptkamm sind sie an exponierten Lagen hart gepresst, in Leehängen weich und teilweise kompakt. Stellenweise liegen die Triebsschneeansammlungen auf einem wenig tragfähigen Altschneefundament und sind dort störanfällig. Generell sind zur Zeit schneearme Hänge kritischer einzuschätzen als schneereiche, weil Brüche hier bis in den Altschnee hinunterreissen und die Lawinen dadurch grösser werden können. Teilweise sind davon auch Steilhänge im Südsektor betroffen, besonders inneralpin. Unterhalb von rund 1800 m ist der Schnee sonnseitig pappig, in tieferen Lagen teilweise feucht.

Kurzfristige Entwicklung

Es wird sonnig mit vorüberziehenden Wolkenfeldern und schwach windig. Im Süden ist es bedeckt und es fällt etwas Schnee. Die Temperaturen auf 2000 m liegen bei minus 6 Grad.

Die Strahlung und das Eigengewicht des Neuschnees führen zur zunehmenden Setzung und Verfestigung der grossen Neuschneemengen und der Triebsschneeansammlungen im Westen und Süden.

Vorhersage der Lawinengefahr für Mittwoch

Wallis; Gotthardgebiet; Graubünden; nördliches und mittleres Tessin:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen befinden sich am Alpenhauptkamm und in Graubünden an Steilhängen aller Expositionen oberhalb von rund 1800 m. In den übrigen Regionen dieser Gefahrenstufe liegen sie vor allem an Steilhängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost oberhalb von rund 1800 m. Spontanlawinen sind selten. Erfahrung in der Lawinenbeurteilung ist bei Tiefschneeabfahrten nötig. Personen können nach wie vor leicht Lawinen auslösen. Am gefährlichsten sind steile, schneearme Hänge mit kompaktem Triebsschnee.

Alpennordhang ohne Gotthardgebiet; des Weiteren südliches Tessin:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Die Gefahrenstellen befinden sich vor allem an Triebsschneehängen der Expositionen Südwest über Nord bis Südost oberhalb von rund 1600 m.

Tendenz für Donnerstag und Freitag

Leichte Abkühlung, Winddrehung auf Nord und trocken. Am Freitag am Alpensüdhang mehr Wolken. Vor allem an schneearmen Hängen bleibt die Auslösebereitschaft von Lawinen durch Personen hoch.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min)
0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF
0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung)
0900 59 2026 Neuschneekarten täglich
0900 554 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz
Wetterinformation in Zusammenarbeit
mit MeteoSchweiz

Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min)
0900 59 20 31 Zentralschweiz
0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen
0900 59 20 33 Oberwallis
0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden
0900 59 20 35 Südbünden
0900 59 20 36 Berner Oberland
0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang

Rückmeldungen:
Gratis-Tel.: 0800 800 187
Gratis-Fax: 0800 800 188
Internet: <http://www.slf.ch>
Email: lwp@slf.ch
WAP: wap.slf.ch
Teletext: Seite 782 (SF DRS)

Vorhersage der Lawinengefahr

Mittwoch, 22. Februar 2006

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

